Zur Wehrpflicht:

Die Zeiten der Entspannungspolitik, der Verständigung, Diplomatie und Abrüstung eines Willi Brand oder Gorbatschow sind vorbei. Wir leben in einer Zeit von Aufrüstung, Militarisierung und Konfrontation. Das Feindbild Russland wird systematisch aufgebaut. Uns wird eingehämmert, dass Russland uns überfallen will.
Im Zuge dessen soll die seit 2011 nur „ausgesetzte“ Wehrpflicht wieder eingeführt werden. Aus der Freiwilligkeit wird zunächst eine Pflichterfassung mit Musterung und – da die geplanten Zahlen von 260 000 Soldaten wahrscheinlich so nicht erreicht wird – wieder eine Wehrpflicht.
Junge Menschen – die Wehrpflicht für Frauen ist auch schon im Gespräch – sollen wieder lernen, andere Menschen zu töten.
Die Bundeswehr will Jugendliche und Kinder mit groß angelegten Werbekampanien in Schule, auf Volksfesten und selbst mit Comics für den Kriegsdienst begeistern. Sie lockt mit Karrierechancen, Kameradschaft, Abenteuerlust und Technikbegeisterung.
Angeblich dient die Aufrüstung nur der Abschreckung und Verteidigung und nur dafür bräuchten wir die Bundeswehr. Doch zeigen mittlerweile viele Auslandseinsätze der Bundeswehr, dass der Begriff Verteidigung sehr weit gefasst wird. Wird durch die zunehmende Konfrontation und fehlende Diplomatie ein Krieg nicht immer wahrscheinlicher?
Und wie sähe ein Krieg gegen unseren, von unserem Außenminister Wadepfuhl so genannten „immer ein Feind“ Russland aus? Das wäre ganz sicher nicht ein begrenzter Krieg wie in der Ukraine. Das wäre durch den dann notwendigen Kriegseintritt der Nato ein dritter Weltkrieg, in dem Deutschland und Europa das Hauptkriegsgebiet wäre und in dem kein Stein mehr auf dem anderen bliebe. Es wäre damit zu rechnen, dass er zu einem Atomkrieg wird, in dem die vielen neuen Panzer und die vielen Soldaten so gut wie nichts ausrichten könnten.
Das bedeutet den Tod von Millionen Menschen, Böden und Wasser werden auf viele Jahrzehnte verseucht sein, und die Überlebenden werden sämtliche Lebensgrundlagen verloren haben. Doch wer diese einfachen Wahrheiten ausspricht, wird schnell lächerlich gemacht oder diffamiert.

Soldatinnen und Soldaten müssen in Kriegen sterben für die Interessen von Staaten. Aber Achtung: Mit Staaten ist nicht die normale Bevölkerung gemeint, es geht nicht um eure Interessen. Die Interessen eines Staates werden definiert von mächtigen gesellschaftlichen Gruppen und Politikern, von Großkonzernen, Rüstungsbetrieben und der Finanzwirtschaft. Es geht um Handelsrouten, Rohstoffe und Absatzmärkte, um Macht und Einfluss in der Weltpolitik und um gigantische Profite.
Aus all dem kann man entnehmen, dass es ohne Diplomatie und Verständigungsbereitschaft keine Chance auf einen dauerhaften Frieden gibt. Ganz sicher sind immer mehr Soldaten und Aufrüstung nicht der richtige Weg.

Deshalb: **Dazu sagt laut und klar NEIN, stelle euch gegen die Wehrpflicht, verweigert den Kriegsdienst, macht da nicht mit!**
Deutschland darf kein Schlachtfeld werden!